

Presse-Erklärung der ‚Initiative gegen den Recyclingpark Neckartal‘ 12.6.2018

Sehr geehrte Damen und Herren Redakteure,
aufgrund neuer Erkenntnisse geben wir - die ' Initiative gegen den Recyclingpark Neckartal' - folgende Presse-Erklärung heraus, zur Ihrer Verwendung:

Wir fordern von der Politik, dass der derzeit laufende Betrieb auf dem Recyclinghof, der der Stadt Stuttgart untersteht, aufgekündigt wird.

Begründung: die Recyclingfirmen sind nicht vertrauenswürdig.
Beschäftigte der Firma Degenkolbe nahmen von uns **Leuchtstoffröhren** (Quecksilber), **CD's** und einen fast leeren Farbeimer an und **warfen alles auf einen großen Müllhaufen** in der oberen Halle. Siehe [Foto](#) der Halle.
Im Hintergrund der denkmalgeschützten (!) Halle arbeitet eine Raupe mit Greifarm, entlad oder belad einen Müll-LKW.

Wie Sie wissen, darf der derzeitige 'Wertstoffhof'-Betreiber wegen der Lage im Heilquellenschutzgebiet **keine quecksilberhaltigen Stoffe annehmen, also keine Leuchtstoffröhren** oder Energiesparlampen, auch keine **Auto-Bleibatterien**. Herr Häberle vom Umweltamt Stuttgart hat uns das schriftlich mitgeteilt - [Brief](#) . Und diese quecksilberhaltigen Röhren werden einfach auf den großen Haufen geworfen und später mit dem Greifarm - zerbrochen oder nicht - auf den LKW gepackt und mit aller Wahrscheinlichkeit zur Müllverbrennungsanlage gefahren. Was kann man sonst mit so einem unsortierten Müllhaufen machen?

In jedem kommunalen Recyclinghof werden CD's gesondert gesammelt. CD's bestehen größtenteils aus Polycarbonat, einem teuren Rohstoff. Sie müssen recycelt werden. Bei Degenkolbe werden sie in den '**Restmüll**' geworfen.
Nicht mal CD's werden fürs Recyceln gesondert gesammelt.

Recyclinghöfe können nie definitiv kontrolliert werden. 'Unkonventionell' arbeiten insbesondere solche, die mit Müll ein Geschäft machen. Sie können eine Gefahr für die Umwelt bedeuten.

Deshalb nochmal unser Appell an die Politik, sich dafür einzusetzen, dass der noch größere, überregionale Betrieb vom Regierungspräsidium **nicht genehmigt** wird. Und dass der derzeit laufende Betrieb, der der Stadt untersteht, aufgekündigt wird. Unser Mineralwasser darf nicht gefährdet, die denkmalgeschützten Hallen nicht völlig ruiniert werden. Es gibt viele kulturelle Nutzungsformen für das ehemalige Steinbruchgelände, die für unsere Stadt eine Bereicherung wären.

Für eine Genehmigung des Antrags der Recyclingfirmen Karle, Fischer-Weilheim und Degenkolbe fehlt nach wie vor **zumindest ein wichtiges Gutachten**. Die ausgelegten Antragsunterlagen waren hochgradig **widersprüchlich**, die Erörterung zeigte viele Widersprüche auf, die vom Regierungspräsidium leider regelmäßig übergangen wurden. Das Regierungspräsidium teilte uns mit, man habe sich für eine '**minimalistische**' **Bürgerbeteiligung** entschieden.

Wir werden unsere Erfahrungen auf dem 'Recyclingpark Neckartal' Oberbürgermeister Fritz Kuhn, Herrn Föll, Herrn Pätzold, Herrn Häberle vom Umweltamt Stuttgart und dem Gemeinderat zukommen lassen.
Und wir werden eine **Strafanzeige** gegen die Firma Degenkolbe aufgeben

Mit unserer Petition - s. Anhang - und einer vorhergehenden
Unterschriftensammlung haben wir **mehr als 3600 Unterschriften gegen den
Recyclingpark** sammeln können.

Aus dem großen Kreis unserer UnterstützerInnen haben wir einige in Stuttgart
bekannte Namen auf einer extra Liste zusammengefasst, s. Anhang

Mit freundlichen Grüßen,
Barbara Kern, i.A. 'Initiative gegen den Recyclingpark Neckartal'
Kontakt: 0176 3436 8064